



Foto: Ferdinand Neumüller © MMKK

welter.skelter

DIE KUNST UND ICH, WIR FEIERN HOCHZEIT. ZUM ZWEITEN MAL.

Das mit der zeitgenössischen Kunst und mir, das ist so eine Sache, ich gebe es unumwunden zu.

Über viele Jahre haben wir uns ganz prächtig verstanden. Mehr als das. Lange Zeit bildeten wir ein Paar, das sich immer wieder gegenseitig zu überraschen wusste und das, ob des blinden Verständnisses füreinander, von vielen genau dafür beneidet wurde. Man könnte auch sagen, die Sache mit mir und der zeitgenössischen Kunst lief lange gut. Dann aber wurde unsere harmonische Beziehung von jener zerstörerischen Krankheit befallen, die als einzige imstande ist, eine stimmige Einheit für immer zu vernichten, nämlich von der allumfassenden Langeweile. Die zeitgenössische Kunst bemühte sich zwar nach Kräften, konnte mich aber nicht weiter überraschen. Alles an ihr erschien mir zunehmend berechenbar, absehbar, dröge und eben auch unendlich langweilig. Und wohl auch vice versa. Was weiß ich. Nach der letztjährigen Biennale in Venedig beschlossen wir beide dann, fortan getrennte Wege zu gehen. Der dicke Chinese mit seiner Installation von dutzenden Überlebenswesten schutzsuchender Flüchtlinge gab mir vor kurzem dann den Rest. Zeitgenössische Kunst und ich: Over and out! Nun aber besteht die Chance, dass die moderne Kunst und ich ein zweites Mal Hochzeit feiern dürfen. Denn das, was der bayerische Künstler und Dissident, (das Dissidententum ist in der zeitgenössischen Kunst seit langem unumgänglich) Düsseldorf-Abgänger (unbestätigt) und Freund von Jeff Koons (eine bloße Vermutung) am ersten Oktober im Innenhof des Klagenfurter MMKK uns allen präsentiert, das ist genau das Richtige für einen pathetischen Hund wie mich. Ein sieben Meter langes goldenes Fernrohr hat er gebaut, der Mann. Das Okular ist aber nicht, wie man vermuten würde, nach oben ausgerichtet, sondern reicht - wie sollte es in Kärnten auch anders sein - geradewegs in den Erdboden hinein. Das ist nichts anderes als schlau und richtig. Blickt man dann aber durch das Okular, dann sieht man einen Abriss von 150 Jahren Kärntner Kunst. Folgerichtig immer und immer wieder, im Loop. Wie lange die wundersame Installation dann schlussendlich zu sehen sein wird, das ist, wie alles andere in unserem Bundesland auch, nicht absehbar. Hätte ich einen Garten und genügend Geld, ich würde mir besagtes Fernrohr kaufen, auf dass wir wieder Hochzeit feiern könnten. Ich und die zeitgenössische Kunst.

O.W.

Glasbena šola na Koroškem: Die Slowenische Musikschule in Kärnten

Musikausbildung ist einer der Hauptpfeiler der Kultur der slowenischen Volksgruppe in Kärnten

Die Glasbena šola na Koroškem wurde 1978 gegründet. Ihre Aufgabe ist seither die Förderung von Angehörigen der slowenischen Volksgruppe im Bereich der musischen Erziehung, Ausbildung und die Pflege der Musikkultur.

In dem am 26. April 2011 im Zuge der Ortstafelregelung unterzeichneten „Memorandum“¹ wurde in einem eigenen Punkt der slowenischen Musikschule eine zentrale Bedeutung zuerkannt. Auf dieser Basis wurde nach zwei Jahren Verhandlungen ihre Integration in das Landesmusikschulwesen vorbereitet und schließlich im Mai 2015 im Kärntner Landtag beschlossen.² Mit 1. Juli 2015 wurden 16 Lehrkräfte vom Land Kärnten übernommen. Die Slowenische Musikschule wird seither unter der Bezeichnung „Slovenska glasbena šola dežele Koroške/Slowenische Musikschule des Landes Kärnten“ als 28. Musikschule des Landes Kärnten geführt.

Das Schuljahr 2015/16 war für die Glasbena šola somit das erste unter dem Dach des Landes Kärnten. Laut dem nun vorliegenden Jahresbericht wurden an 16 Standorten 351 Schüler von 16 Lehrern unterrichtet. Der Sachaufwand für die Standorte wurde von den örtlichen slowenischen Kulturvereinen und von den Gemeinden übernommen.

Laut *Direktor Mag. Roman Verdel* ist die Eingliederung in administrativer Hinsicht grundsätzlich positiv verlaufen. „Es wurden alle Zeugnisse und Urkunden zweisprachig ausgestellt und auch sonst wurden alle auftretenden Probleme sofort behandelt und gelöst.“ Ein Wermutstropfen sei jedoch, dass aufgrund von Sparvorgaben das Unterrichtsangebot eingeschränkt werden musste. Für die Zukunft wünsche er sich zusätzliches Lehrpersonal, um wieder mehr Kurse anbieten zu können: „Besonders am Herzen liegt mir die musikalische Früherziehung, wo wir enorme Nachfrage haben.“

Der gesamte Jahresbericht 2015/2016 sowie weitere Informationen sind unter www.glasbenasola.at abrufbar. **Anna Wöllik**

Glasbena šola na Koroškem: Die Slowenische Musikschule in Kärnten

Glasbena vzgoja je eden izmed glavnih stebrov kulture slovenske narodne skupnosti na Koroškem.

Glasbena šola na Koroškem je bila ustanovljena leta 1978 in od začetka vidi svojo glavno nalogo v pospeševanju pripadnikov slovenske narodne skupnosti na področju glasbene vzgoje in izobrazbe ter v gojenju glasbene kulture.

V „memorandumu“,³ ki je bil podpisan 26. aprila 2011 v okviru uredbe o krajevnih napisih, je v posebni točki priznan centralni pomen Slovenske glasbene šole. Na tej osnovi je bila po dveh letih pogajanj pripravljena integracija Glasbene šole v deželne glasbene šole, ki jo je maja 2015 potrdil tudi Koroški deželni zbor.⁴ 1. julija 2015 je bilo 16 učiteljev prevzetih v deželno službo. Od takrat naprej deluje slovenska glasbena šola pod imenom „Slovenska glasbena šola dežele Koroške/Slowenische Musikschule des Landes Kärnten“ kot 28. glasbena šola dežele Koroške.

Šolsko leto 2015/16 je torej bilo za Glasbeno šolo prvo pod deželno streho. Po informacijah iz letnega poročila, ki je izšlo pred kratkim, je 16 učiteljev poučevalo 351 šolarjev. Materialne stroške za oddelke glasbene šole so prevzela slovenska kulturna društva in občine.

Po mnenju *ravnateljice Mag. Romana Verdela* je integracija iz administrativnega vidika načeloma potekala pozitivno. „Vse tekste različnih spričeval in listin je uspelo vnesti v obeh jezikih in tudi drugače so vsi problemi bili obdelani in rešeni hitro in brezhibno.“ Zelo mu je pa žal, da je bilo treba zaradi varčevalnih ukrepov zmanjšati ponudbo pouka. Za bodočnost si želi dodatne učitelje, da bi lahko ponujali spet več tečajev: „Posebej pri srcu mi je predšolska glasbena vzgoja, saj je na tem področju povpraševanje izredno veliko.“

Celotno letno poročilo 2015/2016 ter podrobnejše informacije najdete na spletni strani www.glasbenasola.at. **Übersetzung: Julija Schellander-Obid**

1 „Memorandum betreffend zweisprachige topografische Aufschriften, die Amtssprache sowie Maßnahmen für die Zusammenarbeit mit der slowenischsprachigen Volksgruppe“

2 mit der Novelle des Kärntner Musikschulgesetzes

3 „Memorandum betreffend zweisprachige topografische Aufschriften, die Amtssprache sowie Maßnahmen für die Zusammenarbeit mit der slowenischsprachigen Volksgruppe“ („Memorandum o dvojezičnih topografskih napisih, uradnem jeziku ter o ukrepih za sodelovanje s slovensko narodno skupnostjo“)

4 z novelo Koroškega zakona o glasbenih šolah